

Gemeindebrief

der Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde
Budapest



Bild: Aurora

*„Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim
Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen,
ein kleines Kind leitet sie.“*

(Monatsspruch Dezember, Jes. 11)

November — Dezember 2022

Liebe Leserinnen und Leser!

Noch zwei Monate – und dieses Jahr wird mit lautem Geböller samt funkeln-dem Feuerwerk in die Geschichtsbücher verbannt. 2023 bekommt seine Chance und ehrlich gesagt hoffen wir alle unverdrossen, dass es einmal wieder ein richtig gutes, zumindest aber ein gegenüber seinem Vorgänger besseres Jahr sein wird. Bis es jedoch wirklich vor der Tür steht, gilt es den trüben November sowie die anheimelnde Advents- und Weihnachtszeit unter Bedingungen zu durchleben, die gekennzeichnet sind von dem uns bereits viele Monate bedrückenden Alb eines nahen Krieges und den sich daraus für uns alle ergebenden Konsequenzen: galoppierende Inflation, Energieknappheit, Forint-Schwäche...

Viele Menschen leben in Angst und fragen sich, wo das alles nur enden werde. Sie scheinen jegliche Hoffnung verloren zu haben. Andere wiederum halten angestrengt Ausschau nach einem – wenn auch noch so winzigen – Licht der Hoffnung am Ausgang dieses schier nicht enden wollenden Tunnels. Wir als Christinnen und Christen hier in Budapest und überall, wo diese Zeilen gelesen werden, haben aber keinen Grund zur Verzweiflung! Gewiss, ja, wir können und **müssen** sogar wütend werden angesichts des mittlerweile alltäglich gewordenen Grauens in unserer nordöstlichen Nachbarschaft. Aber diese Wut sollte uns nicht, **darf** uns nicht lähmen! Der November mit seinen dunklen, trüben Tagen bietet viele Gelegenheiten zum Reflektieren: Was können wir tun in diesen Zeiten? Was kann ich ganz

persönlich tun angesichts der gegebenen Umstände? Jeder und jede wird seine/ihre von unserem christlichen Glauben geprägten Antworten finden. Rezepte werde ich an dieser Stelle nicht zum Besten geben.

Und dann zünden wir die Lichter an: das der Kerzen auf dem Kaffeetisch vielleicht, am Adventskranz, später am Weihnachtsbaum. Wir warten auf das Erscheinen des Sterns von Bethlehem, warten auf sein Funkeln, warten darauf, dass das von der Krippe ausgehende Licht alles Dunkle dieser Zeiten überstrahlt – und wenn vielleicht nicht überstrahlt, so doch wenigstens in gewisse Schranken weist, denn wir wissen: Alle Finsternis dieser Welt kann nichts ausrichten gegen den Schein einer einzigen Kerze – und schon gar nicht gegen den Glanz des Sterns über jener Krippe im Bethlehemer Stall.

Vielleicht werden wir in den kommenden Wintermonaten öfter mal frieren, vielleicht werden sich die weihnachtlichen Gabentische dieses Jahr nicht gar so unter der Geschenke-Last durchbiegen, vielleicht die Festtafeln weniger üppig gedeckt sein, die elektrischen Lichterketten möglicherweise weniger hell, weniger lange erstrahlen (falls sie nicht aus Stromsparerwägungen gänzlich ausgeschaltet bleiben). Trotz alledem: Der Erlöser kommt! Er erblickt unter ziemlich erbärmlichen Bedingungen das Licht der Welt. Bedingungen, die mit unseren von Einschränkungen diktierten in keiner Weise zu vergleichen sind.

Fortsetzung: Seite 3

Vielleicht ist es doch ganz lehr-, ganz hilfreich, höchst angemessen, wenn Weihnachten 2022 etwas bescheidener ausfällt als gewohnt.

Kurz zum Inhalt des vorliegenden Gemeindebriefes, dessen Gültigkeit übrigens aus praktischen Erwägungen bis in den Januar 2023 hineinreicht:

Es gibt einmal wieder einen Text unter der Rubrik **Gemeindegesehen**. In ihm stellen wir unsere neue Organistin und Chorleiterin Johanna Tüzes vor, die Nachfolgerin von Hajnalka (Hajni) Kolba, die vor einigen Wochen gemeinsam mit ihrem Ehemann Dávid in die USA umgezogen ist.

Wir **schauen nach draußen**. Das ist ziemlich wörtlich zu nehmen, denn Mitte Oktober zog es uns im Rahmen eines Gemeindeausflugs in ein ehemaliges Kloster. Der Bericht, der natürlich auch unter der Rubrik Rückblicke stehen könnte, erzählt einiges Wissenswerte über das besuchte ehemalige Kamaldulenserklöster in Majk. Vielen von uns war die in der Nähe von Tatabánya gelegene, hervorragend restaurierte Anlage vollkommen unbekannt, so dass wir an diesem Samstagnachmittag viel Neues sehen und erfahren konnten.

Von unserer Männerrunde erfahren wir schließlich etwas über deren Zweitages-Trip in die hügelige Landschaft des Cserhát, nordöstlich von Budapest. **Angedacht**, das **Kirchen-Kichern** sowie nicht zuletzt der wichtige **Gottes-**

dienst- und Veranstaltungskalender für die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit sowie die ersten zwei Wochen im Januar 2023 runden die vorliegende Ausgabe des Gemeindebriefes ab.

Ihr Frank Fischer

Angedacht

Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleines Kind leitet sie. (Jes 11)

Wann, ach wann, Gott, begreift der Große, dass er den Kleinen braucht?

Wann, ach wann, Gott, zählen nicht mehr die alten Feindschaften, sondern die wiederentdeckten Gemeinsamkeiten?

Wann, ach wann, Gott, trauen wir unserer kleinen Kraft zu, dass sie den großen Frieden macht?

Die jüdischen Schwestern und Brüder vor mehr als zweieinhalb Tausend Jahren sahen den Frieden nicht.

Fortsetzung: Seite 4

Sie nahmen um sich herum Bedrohung und Krieg und Ungerechtigkeit wahr, alles unerträglich. Und niemand zeigte den geraden Ausweg.

Das war so etwas wie dauernder Totensonntag.

In dieser bedrückenden Lage wird die Sehnsucht geboren, die Sehnsucht, dass alles gut wird; so gut, wie es niemals zuvor war. Man kann das irrational finden, naiv oder realitätsfremd. Für Christ*innen ist es die Adventshoffnung: Wir bereiten uns darauf vor, dass genau dieses Kind geboren wird, das Kalb und Löwe weidet und den Frieden bringt. Und wer sich darauf vorbereitet, fängt bereits an, mit und in diesem Frieden zu leben. Die Zeiten ändern sich. Wir fangen schon mal an zu vertrauen, dass alte Feindschaften auflösbar sind und die Großen ihre Schutzbedürftigkeit erkennen anstatt Stärke zu demonstrieren. Wann, Gott? – Jetzt, mit uns!

Einen gesegneten Zeitenwechsel
wünscht euch/Ihnen

Ihre/eure
Pfarrerin

Barbara Kotsch

Klassische Philologie und geistliche Musik

Unsere neue Kantorin Johanna Tüzes im Porträt

Wir haben es alle schon bemerkt, es gibt ein neues Gesicht an unserer Orgel. Noch vor dem Umzug von Hajnalka Kolba in die USA hat sie für ihre eigene Nachfolgerin gesorgt. Et voilà: Im Gottesdienst am 9. Oktober konnten wir Johanna Tüzes zu ihrer Premiere bei uns willkommen heißen. Ab sofort wird sie regelmäßig für die musikalische Begleitung in den Gottesdiensten sorgen und zugleich auch ein ökumenisches Chorprojekt in Angriff nehmen. Wir wollen die 2002 in Budapest geborene Studentin einmal kurz vorstellen.



Bild: F. Fischer

Zur Zeit studiert Johanna – nachdem sie eine katholische Grundschule sowie das bekannte *Fasori* Evangelikus Gimnázium besucht und 2020 das Abitur abgelegt hatte – klassische Philologie an der Budapester Eötvös-Loránd-Universität (ELTE), interessiert sie sich doch für lateinische und altgriechische Sprache und Literatur sowie für antike Kulturen und Zivilisationen. Diese Leidenschaften wurden ihr quasi in die Wiege gelegt, denn in Johannes Elternhaus drehte und dreht sich noch immer vieles um Historisches: Sowohl die Mutter als auch der Vater sind studierte Geschichtswissenschaftler, wobei sich Mutter Piroska Hajnal als Hebraistin zusätzlich mit der dritten für Theologen wichtigen antiken Sprache befasst. Vater Károly hingegen ist als sicherheitspolitischer Berater im ungarischen Parlament berufsmäßig ganz in der Gegenwart verankert. Und welches Karriereziel strebt Johanna einmal an? „Ich möchte Forscherin der klassischen Philologie werden, denn ich finde es sehr wichtig, dass wir diese Wissenschaft behüten und weitergeben“, gibt uns die 20-Jährige zu Protokoll, die nebenbei gesagt auch zwei Brüder hat. Bei ihnen verteilen sich die Passionen Johannas gerecht auf beide: Während Marcell als Organist und Kantor tätig ist, befindet sich Ágoston auf dem Weg zum Doktor der Geschichtswissenschaften.

Auf ihre Leidenschaften angesprochen ist es angesichts des bisher Gesagten kaum verwunderlich, wenn sich Johanna für das Erlernen von Fremdsprachen begeistert. Bereits auf dem Gymnasium lernte sie Deutsch, Französisch und Latein. An der Universität ist mittlerweile

zum Altgriechischen noch Portugiesisch hinzugekommen.

Und wenn Studium sowie kirchenmusikalisches Engagement einmal Raum für andere Aktivitäten gewähren? „In meiner Freizeit lese ich gern oder verbringe meine Zeit in der Natur. Ich unternehme gerne Wanderungen und Reisen.“ Als „große Erfahrungen“ ihres bisherigen Lebens verweist Johanna auf verschiedene Auslandsreisen, beispielsweise nach Deutschland, Frankreich, Griechenland und Italien. Und dann gibt es da zwei weitere Neigungen, die sie nicht zu erwähnen vergisst – das Reiten und die Gärtnerei. Kommentar dazu: „In der Natur und mit Tieren kann ich gut ausspannen und die Schönheit der Welt bewundern.“

Musik und Glaube – wichtig für die ganze Familie

Wie und wann trat die Musik in Johannas Leben?, wollten wir wissen. „Mit meinem 13. Lebensjahr habe ich in der Musikschule Klavier und später auch Orgel und Cembalo zu spielen begonnen, weil meine Brüder ebenfalls diese Instrumente gespielt haben und es mir immer sehr gefiel.“

Ich singe auch in drei Chören und habe in Fót und in Vác Ausbildungskurse für Kantoren besucht. 2019 habe ich erfolgreich meine Qualifikationen als evangelische und katholische Kantorin absolviert.“

Darüber hinaus erfahren wir, dass sich Johanna bei Sommerkursen in Fót als Gesangslehrerin engagiert. Dabei ist sie mit dieser kirchenmusikalischen Ausbildungseinrichtung schon länger verbunden – konkret seit sieben Jahren, zunächst als Schülerin und seit drei Jahren als Lehrerin. Unsere neue Organistin bezeichnet Fót als ein „Schlüsselerlebnis“ in ihrem Leben. „Kirchenmusik und der christliche Glaube spielen eine wichtige Rolle im Leben unserer Familie“, sagt Johanna. „Wir gehören der Gemeinde der katholischen Hauptkirche in Rákoscsaba im XVII. Budapester Stadtbezirk an. Wir sind aktive Mitglieder der Gemeinde, meine Mutter ist dort als Sängerin und Kirchendienerin und mein Bruder als Kantor beschäftigt. Ágoston und ich sind Altardiener und die ganze Familie singt im Chor der Kirche.“ Für Johanna ist Musik sowohl eine Leidenschaft als auch ein Dienst. Gegenwärtig ist sie als Kantorin in der evangelischen Gemeinde von Budagyöngye aktiv und gehört ihr auch an.

Wie bereits erwähnt hatte Hajnalka Johanna angesprochen und gefragt, ob sie wohl bei uns – monatlich – den Gottesdienst musikalisch begleiten könne. Darüber hinaus wird sie sich auch als Chorleiterin mit ihren Erfahrungen einbringen. Wir wünschen Johanna viel

Erfolg, maximale Freude und Gottes Segen bei ihrem Wirken in unserer Gemeinde.

Text: Frank Fischer

Nach draußen geschaut

Gemeindeausflug zur Einsiedlerei in Majk

Nicht immer nur im eigenen Saft schwimmen – auch mal nach draußen gehen, was anderes anschauen, neue Eindrücke sammeln und gegebenenfalls auch etwas lernen..., im Idealfall als Gemeinschaftsunternehmung mit Picknick und guter Laune.

So ließe sich das beschreiben, was wir an einem Samstag Mitte Oktober erleben durften. Gemeindeausflug nach Majk nannte sich das dankenswertere von Martina Schiller und ihrem Ehemann Péter Kveck organisierte Vorhaben. „Majk?? Noch nie gehört!“, ging es mir durch den Kopf, als ich erstmals davon hörte. Was soll da sein? Zum Glück gibt es das Internet und eine schnelle Google-Recherche brachte es an den Tag: „Aha, da existiert offenbar ein – ehemaliges – Kloster!“, kann man als findige/r Internetnutzer/in erfahren. Kamaldulenser haben dort dereinst gelebt. Auch noch nie gehört. Aber das lässt sich ändern. Also: Auf nach Majk!

Fortsetzung: Seite 7

Nach draußen geschaut

Sprachen es, dachten es und organisierten die Stippvisite, wozu sich für über ein Dutzend Interessierte unserer Gemeinde Fahrgemeinschaften bildeten. Nach etwa anderthalbstündiger Anreise erreichten wir den zur Anlage gehörenden Parkplatz mit an einem idyllischen See gelegenen Empfangsgebäude samt Kasse und Souvenirshop. Von hier aus ging es dann zu Fuß einige hundert Meter zur eigentlichen Eremitage. Hier, in dem zwischen 1736 und 1770 vom österreichischen Architekten Franz Anton Pilgram und nach dessen Tod 1761 von Jakob Fellner errichteten Gebäudekomplex, lebten zur Mitte des 18. Jahrhunderts Mönche des besagten (streng ein einsiedlerisches Leben praktizierenden) Kamaldulenserordens. Der wurde allerdings bereits 1782 von Kaiser Joseph II verboten. In der Folge wurde im – nunmehr ehemaligen – Kloster eine Weberei bzw. Spinnerei aufgebaut, bevor alles 1828 in den Besitz der Familie Esterházy gelangte. Seit 1958 unter Denkmalschutz stehend wurde ab 2014 alles saniert und in seinen aktuellen Zustand versetzt. (Wer sich detailliert informieren möchte, sei

auf die Homepage www.majkiremeteseg.hu verwiesen. Hier gibt es zahlreiche Infos zur Klosteranlage, und zwar auf Ungarisch und Englisch.)

Péter hatte sich sehr akribisch auf unseren Ausflug vorbereitet und er war es denn auch, der uns durch den Komplex führte und zahlreiche interessante Einzelheiten berichten konnte (Foto). So beispielsweise, dass der auffällige Turm im Zentrum der Einsiedelei der Rest einer einstmals hier befindlichen und 1811 durch Blitzschlag zerstörten Kirche ist.



Drei der Wohnhäuser standen zur Besichtigung offen. In ihnen konnte man einen Eindruck vom Leben der Einsiedlermönche ge-

winnen.

Zum Abschluss unserer Besichtigung hielt Pastorin Barbara Löttsch eine kleine Andacht, bevor wir uns im Empfangsbereich beim Parkplatz unserem Proviant widmen konnten, immerhin hatte sich bei allen mittlerweile ein veritables Hungergefühl eingestellt.



Am frühen Nachmittag ging es dann wieder zurück Richtung Budapest.

Vielen Dank allen, die sich an Planung und Organisation des Ausflugs beteiligt haben.

*Text und Fotos:
Frank Fischer*

Termine November 2022

Mi 2. 17:00 Konfi-Kurs

Do 3. 17:00 Martinsbasteln

Fr 4. 10:00 Krabbelgruppe

4. bis 6. November: ökumenische Jugend-Freizeit

So 6. **10:00 Lese-Gottesdienst** *Drittletzter Sonntag d. KJ*

Mo 7. 17:00 Martinsbasteln
19:00 Digitales Bibelgespräch

Mi 9. 17:00 Konfi-Kurs
19:00 Chor (Logodi utca)

Do 10. 16:00 Senioren-Café

Fr 11. 10:00 Krabbelgruppe

Sa 12. 16:30 Martinsfest

So 13. **10:00 Gottesdienst** *Vorletzter Sonntag d. KJ.*

Fr 18. 10:00 Krabbelgruppe 18:00 Männerrunde

So 20. **10:00 Gottesdienst mit erweitertem KiGo** *Ewigkeitssonntag*

18:00 Gottesdienst in Kecskemét

Mo 21. 18:30 Ökumen. Friedensgebet (Fő utca)

Di 22. 19:00 Frauenrunde

Mi 23. 17:00 Konfi-Kurs
19:00 Chor (Logodi utca)

Do 24. 18:00 Kirchengemeinderat

Fr 25. 10:00 Krabbelgruppe

So 27. **10:00 Gottesdienst** *1. Advent*

Kirchenkaffee

Im Anschluss an jeden Sonntagsgottesdienst gibt es die Möglichkeit zum Gespräch und für neu hinzugekommene Gäste zum gegenseitigen Kennenlernen. Damit das nicht so trocken bleibt, bieten wir eine Tasse Kaffee/Tee, Wasser und etwas Gebäck. Jeder/jede ist ganz herzlich willkommen!

Digitales Bibelgespräch

Der Link dazu befindet sich auf unserer Homepage unter <https://kirche.lutheran.hu/gemeindeleben/gruppen.html>

Termine Dezember 2022

Sa 3. 10:30 Krippenspiel-Probe (Fő utca)

So 4. **10:00 Gottesdienst**
Anschließend Basar in der katholischen Kirche

2. Advent

Fr 9. 10:00 Krabbelgruppe

Sa 10. 10:30 Krippenspielprobe (Fő utca)

So 11. **10:00 Gottesdienst mit erweitertem KiGo**

3. Advent

18:00 Gottesdienst in Kecskemét

Di 13.

18:00 Musikalischer Adventsgottesdienst mit der ungarischen Gemeinde

Mi 14.

17:00 Konfi-Kurs

Do 15.

15:00 Senioren-Café

Fr 16. 10:00 Krabbelgruppe

Sa 17. 10:30 Krippenspiel-Probe (Fő utca)

So 18. **10:00 Gottesdienst**

4. Advent

Mo 19.

18:30 ökumenisches Friedensgebet (Fő utca)

Sa 24.

Christnacht

**16:00 ökumenische Christvesper mit Krippenspiel
19:00 Gottesdienst (Kapelle)**

So 25. **10:00 Gottesdienst**

1. Christtag

Mo 26. **10:00 Gottesdienst**

2. Christtag

Sa 31.

Silvester

18:00 Gottesdienst

So 1.1. **10:00 Gottesdienst**

1. Sonntag nach dem Christfest

So 8.1. **10:00 Gottesdienst**

1. Sonntag nach Epiphania

Mi 11.

17:00 Konfi-Kurs

Do 12.

18:00 Kirchengemeinderat

Fr 13. 10:00 Krabbelgruppe

Sa 14.

18:00 Danke-Fest (Kapelle)

So 15. **10:00 Gottesdienst mit erweitertem KiGo**

2. Sonntag nach Epiphania

18:00 Gottesdienst in Kecskemét

Männer unterwegs

Nach dreieinhalb Jahren Männerrunde in Budapest gab es erstmalig eine verlängerte Zusammenkunft. Wir sind Freitagnachmittag in einer kleinen Gruppe von fünf Männern gen *Cserhát*, einer Hügellandschaft nordöstlich der ungarischen Hauptstadt, gestartet.



Glücklicherweise wohlbehalten an der Pension angekommen, haben wir uns gleich zur *Bableves-Csarda* aufgemacht. Abendessen und ein intensiver Austausch über die Frage „Wie stelle ich mir das Paradies vor?“ waren köstlich.

Zurück im Quartier hatten wir einen langen Abend mit angeregten Gesprächen und einem missglückten Versuch, Kuhhandel zu treiben. Nach einem original ungarischen Frühstück begann der anspruchsvolle Teil der Reise: Nach einer zirka zwei Kilometer langen Wanderung stets bergauf hatten wir unser Ziel, den Aussichtspunkt *Isten tenyere*

kilátó („Gottes Hand“) erreicht. Ein wunderbares Panorama belohnte uns. Die Seligpreisungen der Bergpredigt bildeten das Zentrum unserer Andacht. Weiter ging es auf dem Gipfelgrat, mit einer Pflirsich-Rast zwischendurch als Stärkung. Nach weiteren drei Kilometern waren die Burg *Hollókői Vár* (Foto) und dann auch das UNESCO Welterbe-Dorf *Hollókő* erreicht. Auch hier machten wir Rast und schlenderten

durch das mittelalterliche Dorf.

Am Nachmittag reisten wir wohlbehalten zurück nach Budapest, gestärkt und beschenkt mit vielen Eindrücken.

Übrigens: Der nächste Termin für die Zusammenkunft der Männerrunde steht bereits fest: Wir treffen uns am **Freitag, den 18. November**, zur gewohnten Zeit um 18 Uhr in der Logodí utca.

Text: Frank Thieme
Foto: privat

Kirchenkichern

Nachdem der Euro eingeführt worden war, kommen eines schönen Tages alle Münzen und Scheine in den Himmel und Petrus entscheidet, wer hinein darf und wer nicht. Er winkt die Pfennige und Markstücke rein. Auch die Zwei- und Fünfmarkstücke dürfen hinein. Sogar die Zehner-Noten. Auch ein paar Zwanziger-Banknoten sind dabei. Plötzlich sieht er aber die Fünfziger und Hunderter heranstürmen und macht eine abwehrende Geste: „Halt, halt! Ihr wart euer Leben lang nie in der Kirche, ihr kommt hier nicht hinein!“ (Warum übrigens die Fünfhunderter und Tausender keinen Einlass in den Himmel beehrten, wurde nicht überliefert.)

Ausblicke

Kindergottesdienst

Einmal monatlich weist dieses Plakat auf unser neues KiGo-Projekt (s. Kalender) hin. Es ist toll angelaufen. Danke ans Team!

Neben den KiGo-Projekten gibt es die kleine Variante wie üblich: Wenn ihr bis Donnerstag-Abend mitteilt, dass ihr mit Kindern zum Gottesdienst kommt, sorgt das KiGo-Team verlässlich für ein kleineres Kinderangebot während der Predigt. Mail, Anruf oder.... genügt.



Neustart ökumenischer Chor

Für alle Menschen mit Lust am Singen:
Wir treffen uns!

Die Leitung übernimmt Johanna Tüzes. Einmal monatlich werden wir in den Gottesdiensten in der Kapelle oder in der Fő utca singen.

Am besten einfach mal reinschnuppern.

Musikalischer Adventsgottesdienst mit der ungarischen Gemeinde

Am Dienstag, den 13. Dezember, feiern wir um 18 Uhr mit den ungarischen Geschwistern einen musikalischen Abendgottesdienst. Im Anschluss gibt es Tee und Glühwein in der Kapelle.

Martinsfest

Am Samstag, den 12. November, feiern wir das ökumenische Martinsfest. Wir treffen uns um 16:30 Uhr in der ungarischen evangelischen Kirche am Bécsi kapu tér. Dort führen Schülerinnen und Schüler der Deutschen Schule ein Martinsspiel auf. Anschließend ziehen wir mit Laternen, der Martinsreiterin und Musik durch das Burgviertel. Am Kapistrán tér teilen wir Martinsgebäck (500 HUF) und Glühwein/Kinderpunsch (gegen Spende).

Der Erlös des Martinsfestes fließt in diesem Jahr an das Schulprojekt für ukrainische Kinder an der ELTE. (facebook: @InterimSchool)



Foto: Adobe Stock

Ende und Anfang

Mit dem Ewigkeitssonntag schließt sich der Kirchenjahreskreis, der Blick richtet sich wieder auf den Anfang, das Kind in der Krippe. Ende und Anfang gehören zusammen, das eine ist ohne das andere nicht lebbar.

Im Gottesdienst am 20. November, dem Ewigkeitssonntag, werden wir wieder namentlich an Menschen erinnern, die im vergangenen Jahr gestorben sind.

Wenn ihr um Freunde oder Verwandte trauert – und wenn ihr namentlich an sie erinnern möchtet –, dann teilt mir bitte den Namen, das Geburts- und Sterbedatum, sowie den Lebens- und Sterbeort mit.

Wir werden die Namen nennen und eine Kerze für die Menschen anzünden, wo auch immer das Grab eurer Lieben ist.

Ökumenischer lebendiger Adventskalender

Im vorigen Jahr war es eine schöne Erfahrung: Im Advent haben Menschen ihre Wohnungen füreinander geöffnet, wir waren untereinander zu Gast beim „Lebendigen Adventskalender“.

Das wollen wir in diesem Jahr wieder aufnehmen und als Wartegemeinschaft die Vorfreude auf Christi Geburt teilen.

Welche haben Lust, mittwochs oder freitags um 18:30 Uhr Gastgebende zu sein? – Ihr öffnet eure Tür und werdet damit unser lebendiges Kalender-Fenster. Ob das die Garagentür, Wohnungs- oder Vorgartentür ist, bleibt euch überlassen. Als Familie/Person übernehmt ihr die Leitung und entscheidet, ob wir gemeinsam singen, eine Geschichte hören, basteln oder die Fenster fürs Fest putzen oder oder Für max. 30 Minuten bereitet ihr ein kleines Angebot vor, meist kommen die Leute dann ins Gespräch, aber keine Sorge, nach 45 Minuten sollen auch alle wieder nach Hause gehen.

Die Adressen der Einladenden gibt's Anfang Dezember als Info über die Kirchgemeinden.

Fortsetzung: Seite 13

Der Abschluss und das große Fest finden am Heiligen Abend und den Christtagen in euren Kirchen statt.

Wenn ihr einen Abend übernehmen möchtet, oder noch Fragen habt, dann sprecht eure/n Pfarrer/in an oder meldet euch per Mail.

Heiligabend-Krippenspiel

Weihnachten feiern wir ökumenisch: Am 24. Dezember gibt es um 16 Uhr ein Krippenspiel in der katholischen Kirche. Wer Lust hat mitzuspielen, zu erzählen oder zu singen davon, dass Gott Mensch wird, ist herzlich eingeladen. Die Proben finden jeweils samstags (3., 10. und 17. Dezember) von 10:30 bis 12:00 Uhr in der Fő utca 43 in der katholischen Kirche statt. Vermutlich brauchen wir dann noch eine Generalprobe in der Woche vor Weihnachten.

Danke-Abend

Wir erinnern das vergangene Gemeindejahr noch einmal und lassen uns stärken fürs neue. Dazu eine herzliche Einladung zum Danke-Abend für alle, die sich in unserer Gemeinde engagieren.

Wir feiern am 14. Januar um 18 Uhr in der Kapelle.



Ist ausgerechnet in der Geschichte vom verlorenen Sohn noch etwas Neues zu entdecken?

Wie soll ich die schwierigen Zeilen aus dem Buch Mose verstehen?

Warum beschäftigt uns das? Uns... unsere Bibelgruppe.

Wir treffen uns schon sehr lange. Immer wieder kommen und gehen welche aus der Gruppe. Früher, als unsere Bibela-bende in der Logodi utca stattfanden, konnte man nicht mehr teilnehmen, nachdem man von Ungarn Abschied genommen hatte. Jetzt kommt uns die Technik entgegen. Wir sind oft weit weg, aber die Online-Stunden bringen uns wieder zusammen.

Diese Treffen sind wichtig für uns. Wir „tanken“ jeden Monat, und niemand wird uns die Preise an dieser Tankstelle erhöhen. Die ist immer da, und sie leuchtet von Weitem auf unseren Wegen. In unserer Gruppe ist es bunt, verschiedene Altersgruppen, Konfessionen, Charaktere, Nationalitäten... einfach spannend.

Der gleiche Text und so viele Blickwinkel. Die Zeit ist immer zu kurz, um alles zu besprechen. Aber diese offene Tür macht die Texte neu und spannend, bereichert unsere Zeit bis zu neuem Treffen.

Wir freuen uns auf alle, die auch neugierig sind. Schalten Sie ein, um von manchen Problemen abzuschalten, oder um sie besser zu verstehen, vielleicht gar zu lösen...

Die Bibel wärmt meine Hände, und die Seiten, so leicht und so voll, freuen sich auf unsere Gedanken.

Krystyna Steffens

Wir bitten um Gottes Segen

Für Barbara Béres und Florian Hollas. Sie wurden am 3. September in der Elisabeth-Kirche am Rózsák tere ökumenisch getraut.

Nach drinnen geschaut

Finanzen

Herzlichen Dank an alle, die die Gemeinde regelmäßig finanziell unterstützen. Hiermit eine Erinnerung an alle, die das für 2022 vielleicht noch vertagt hatten.

Und: Einen großen Dank an alle, die unserer Stiftung für das Jahr 2021 ein Prozent der Steuer gewidmet haben. Auf diese Weise kommen **840.591 HUF** unserer Gemeinde zugute.

Unterstützung für die Gemeinde

Im Namen des Kirchengemeinderates bitten wir Sie herzlich, mit Ihren Gaben dazu beizutragen, dass die Deutschsprachige Evangelische Gemeinde auch weiterhin bestehen kann und sogar Notleidenden helfen kann. Folgende Möglichkeiten dazu bietet der ungarische Staat:

1. Wenn Sie in Ungarn Steuern zahlen, können Sie mit 1% dieser Steuer unsere Gemeindestiftung unterstützen.

Geben Sie dazu bei Ihrer Steuererklärung die Nummer der Stiftung unserer Gemeinde an („Stiftung Deutschsprachige Evangelische Gemeinde Budapest“ = „**Német Evangélikus Gyülekezet Alapítvány**“, Steuernummer **18 04 78 40-1-41**).

2. Mit einem weiteren von Ihnen zweckbestimmbaren Prozent können Sie eine Kirche, z.B. die Evangelische Kirche unterstützen: „Magyarországi Evangélikus Egyház“, Steuernummer 00 35.

Die wichtigste Unterstützung ist die **Mitgliedschaft**. Da wir abgesehen vom Zuschuss für das Pfarrgehalt durch die EKD keine Kirchensteuerzuweisungen aus Deutschland erhalten, finanzieren wir uns zum großen Teil über Mitgliedsbeiträge. Wenn Sie Mitglied der Gemeinde werden möchten, gibt Ihnen Pfarrerin Löttsch gerne weitere Informationen!

Finanz-Patenschaft

Dieses Geld brauchen wir zum Unterhalt unserer Gemeinde. Vielleicht ist das dem einen oder der anderen zu unkonkret und ihr möchtet lieber ‚konkret‘ spenden? Dann kann eine/r gern eine Finanzpatenschaft übernehmen. Das hat für unsere Gemeinde den Vorteil, dass dieser Aufgabenbereich fürs kommende Jahr finanziell abgesichert ist.

So stellen wir uns das vor: Ihr fragt vorab beim Finanzausschuss an, welcher Bereich noch ‚frei‘ ist. Dann widmet ihr eure Spende diesem konkreten Zweck. Im Gemeindebrief und dem jährlichen Haushaltsbericht werden die Namen auf Wunsch genannt.

Zur Orientierung:

Wir brauchen für...

- unsere Organist*innen, den Trompeter, Chor und musikalische Vertretungen etwa 1.300 € pro Jahr;
- die Nutzung der Kapellen für unsere Gottesdienste 600 € pro Jahr;
- Kerzen, Blumen, Wein und Hostien 400 € im Jahr;
- einen Besuch im Kinderheim Miskolc ca. 100 € für Fahrtkosten und Spielmaterial;
- die Instandhaltung, Reparaturen und Sonderausgaben für unsere Gemeinderäume jährlich etwa 1.000 €;

- alles, was die ‚kleinen Dinge‘ unserer Gemeindegemeinschaft (Lebensmittel Kirchenkaffee, Basteln) ausmacht, rund 500 € jährlich;
- die Orgelwartung alle zwei Jahre 200 €.

Bei Interesse könnt ihr gern Sándor Gacs und Gerhard Jaeger ansprechen oder eine Mail schreiben.



**Die Redaktion wünscht Ihnen/euch
eine besinnliche Adventszeit,
gesegnete Weihnachten und
Gesundheit, Frieden und Glück für
2023!**

Gottesdienste

Wir feiern an jedem Sonn- und Feiertag um 10:00 Uhr Gottesdienst. Kindergottesdienst als Projekt (siehe Kalender) oder nach Anmeldung.

Ort: Alle Gottesdienste in der Kapelle links neben der ungarischen Evangelischen Burgkirche am Bécsi kapu tér (gegenüber dem Wiener Tor), Táncsics Mihály u. 28, 1014 Budapest, außer es ist gesondert ein anderer Ort angegeben.

Gottesdienst online:

Seit Ende 2020 verfügt die Kapelle über eine Kamera mit Mikrofon, mit deren Hilfe alle Gottesdienste live ins Internet übertragen werden. Auf einem speziellen YouTube-Kanal können Sie/können ihr von überall auf der Welt dabei sein! Der jeweils gültige aktuelle Link findet sich auf der Startseite unserer Webpräsenz:
www.kirche.lutheran.hu und auf unserer Facebookseite unter dem Predigttext des jeweiligen Sonntags.

Und so erreichen Sie uns:

Deutschsprachige Evangelische Gemeinde
Pfarrerin Barbara Löttsch
Logodi u. 5-7 / IV / 22 (I. Bezirk)

H-1012 Budapest

Tel.: 06 1 212 89 79

Mobil: 06-20-387-1695

Email: evangelischekirche@t-online.hu

Internet: www.kirche.lutheran.hu

Bankverbindungen:

UniCredit Bank Hungary Zrt.,
Bankleitzahl mit Kontonummer: IBAN:(HU49)
10918001- 00000410-78390019 (HUF-Konto)
und IBAN:(HU23)10918001-00000428-
16200001(EUR-Konto) SWIFT-Code:
BACXHUHB.

Für Überweisungen in Deutschland:

Konto der Ev. Kirche in Deutschland bei der
EKK Hannover, IBAN DE05 5206 0410 0000
6600 00, BIC GENODEF1EK1,
Stichwort „Gemeinde Budapest“

Gottesdienste in Kecskemét

Termine: Sonntag, 20. November
Sonntag, 11. Dezember
Sonntag, 15. Januar 2023

Kontakt: Pfarrerin Barbara Löttsch
sowie in Kecskemét:
Cornelia Rückriegel

Gemeindeguppen und Kreise

Konfi-Kurs

Mittwoch 17:00

Kirchengemeinderat

24.11 und 12.01., jeweils 18:00

Ökumenischer Chor für Auftritte im Gottesdienst

Mittwoch 19:00

Krabbelgruppe

Freitag 10:00

Männerrunde

Freitag, 18.11., 18:00

Frauenrunde

Dienstag, 22.11., 19:00

Wir weisen Sie auch gerne auf unsere Schwestern-
gemeinde in Budapest hin. Sie feiert ihren Got-
tesdienst ebenfalls sonntags um 10:15 Uhr.

Katholische Gemeinde - St. Elisabeth

Pfarrer Bernhard Kollmann
Fő utca 43, 1011 Budapest (Nähe Batthyány tér)

Postadresse: Postafiók 76.

H-1255 Budapest,

Tel.: 06 1 213 75 08

Email: gemeinde@elisabeth.hu

Internet : www.elisabeth.hu